



ARK BASEL

Zentrale Pratteln

ARK BASEL

AGAT SCHALTENBRAND
1926–2018

Unentdeckt | Unentwegt

20.08.–30.08.2020

ARK Basel

ARK Basel steht für Archiv Regionaler Künstler*innen-Nachlässe Basel. Das Archiv sammelt, bewahrt und verbreitet Kernnachlässe bedeutender Künstler*innen der Region Basel und bietet als Kompetenzzentrum Dienstleistungen im Umgang mit Künstler*innen-Nachlässen an. Das Archiv ARK Basel hat sich zum Ziel gesetzt, das Kunsterbe der Region Basel vor dem Vergessen zu bewahren und lebendig zu erhalten. Zu diesem Zweck werden Kernnachlässe namhafter Künstler*innen der Region gesammelt, bewahrt und der Forschung, Vermittlung und Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Während die Hauptwerke aus den Nachlässen unveräusserbar sind, versucht ARK Basel aktiv, die weiteren Bestände ins Leben zurückzuholen und sinnvoll zu platzieren. Die Werkbestände werden daher in die vier Kategorien A (Kernkonvolut), B (Nachlassbestand), C (Restbestand) und D (Entsorgung) eingeteilt, wobei Werke aus B und C von Liebhaber*innen erworben werden können.

Der gemeinnützige Verein ARK Basel hat seine Tätigkeit 2019 aufgenommen und 2020 in der «Zentrale Pratteln» sein Hauptquartier aufgeschlagen. Mit der Eröffnungsausstellung «Agat Schaltenbrand 1926–2018» und einem vielfältigen Rahmenprogramm öffnet ARK Basel seine Tore zum ersten Mal für die Öffentlichkeit und gibt Einblick in seine Arbeit und sein Vorgehen.

Die erste Ausstellung

Anfangs 2020 konnte ARK Basel mit dem Gesamtwerk von Agat Schaltenbrand (1926–2018) den Nachlass einer wichtigen Basler Künstlerin übernehmen. In einer umfassenden Retrospektive in der Zentrale Pratteln wird das Lebenswerk der unterschätzten Künstlerin zum ersten Mal als Ganzes sichtbar.

Ausstellung

ARK BASEL



21.08.–30.08.2020

Öffnungszeiten: täglich 14–19 Uhr

Adresse: ARK Basel, Zentrale Pratteln, 4. OG

Gallenweg 8, 4133 Pratteln

Kontakt: www.ark-basel.ch, info@ark-basel.ch, 076 429 71 21

Vernissage

Donnerstag, 20.08.2020, 18 Uhr, Shedhalle und 4.OG

Einführung: Ricarda Gerosa und Nadja Müller, ARK Basel

Grusswort: Andres Pardey, Vize-Direktor Museum Tinguely Basel

Zu Agat Schaltenbrand: Gilbert Uebersax, Künstler

Was soll bleiben?

Montag, 24.08.2020, 19 Uhr, 4. OG

Expertendiskussion mit musikalischen Improvisationen

Was soll bleiben? Eine der grössten Herausforderungen einer Archivinstitution ist die Auswahl der Werke, die bewahrt werden sollen. Andreas Chiquet (ARK Basel, Kunstvermittler und Künstler) diskutiert mit Rahel Beyerle (Beratungsstelle für Künstlernachlässe SIK-ISEA), Dina Epelbaum (Kuratorin Kunstsammlungen Museum BL) und Peter Suter (Kurator und Sammler, Basel) über den Nachlass von Agat Schaltenbrand, die Qualitätskriterien von ARK und die Schwierigkeit, ein Kernkonvolut zu bestimmen.
Saxophon: Alex Hendriksen.

Die Besucherzahl ist beschränkt, Anmeldung unter:
info@ark-basel.ch oder 077 409 33 58

In Kooperation mit Visarte Region Basel
Berufsverband visuelle Kunst

Mit freundlicher Unterstützung

ZENTRALE PRATTELN



«Schwarzes Licht»

Donnerstag, 27.08.2020, 19 Uhr, 4. OG

Szenische Lesung

Mit Texten von Agat Schaltenbrand und ihrem Ehepartner, dem Schriftsteller Otto Zimmermann. Regie: Raphael Bachmann, Lesung: Raphael Bachmann, Andreas Chiquet und Iris Kretzschmar.

Die Besucherzahl ist beschränkt, Anmeldung unter:
info@ark-basel.ch oder 077 409 33 58.

Wohin mit dem Rest? – Finissage

Sonntag, 30.08.2020, ab 15 Uhr, 4. OG

Live Painting Aktion und Vortrag

Natürlich kann nicht alles aufbewahrt werden. Wohin aber mit dem Rest? Künstler*innen treten in einer Live Painting Aktion in Dialog mit der Bildsprache von Agat Schaltenbrand.

16 Uhr: «Zerstören, verstecken oder recyceln?»

Versuch einer Typologie von Bilderstürmen»

Vortrag von Tomas Lochman (ARK Basel, Kurator Antikenmuseum Basel) und Nadja Müller (ARK Basel, Theologin).

Die Besucherzahl ist beschränkt, Anmeldung unter:
info@ark-basel.ch oder 077 409 33 58.

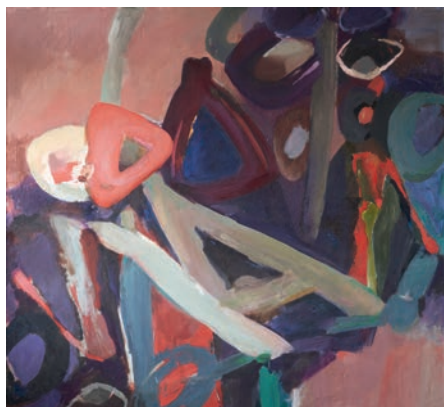
Auktion

20.08.–01.09.2020

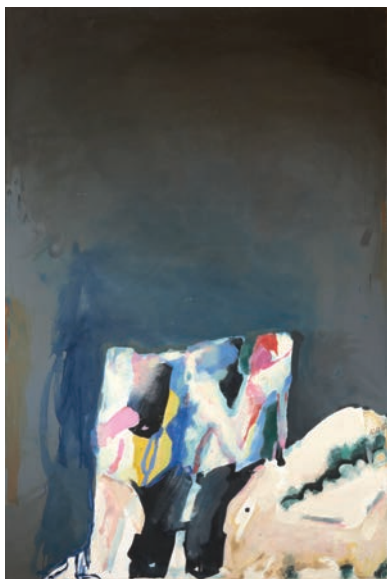
Das Hauptwerk von Agat Schaltenbrand wird im Archiv ARK Basel aufbewahrt, ihre übrigen Werke können erworben und in der Ausstellung oder online besichtigt werden. Preisgebote und Sofort-Käufe können auf [ricardo.ch](https://www.ark-basel.ch/auktion) oder direkt vor Ort bei ARK Basel getätigt werden. Infos: <https://www.ark-basel.ch/auktion>



1



3



2

- 1 Waldboden**, 1952
Aquarell auf Papier, 23 x 34 cm
- 2 Beutel**, 1982
Öl auf Leinwand, 100 x 150 cm
- 3 Formes variées**, 1972
Öl auf Leinwand, 165 x 175 cm

Zum Werk von Agat Schaltenbrand

Die mit dem Titel «Waldboden» versehene Reihe früherer Aquarelle kann als Paradigma von Agat Schaltenbrands Lebenswerk gelesen werden: Ein Zufallsbild zerfallender Formen, ein Mikrokosmos der Vergänglichkeit. Verwandte Strukturen weist auch Agat Schaltenbrands nicht-figurative Malerei auf: Disparate Gesten sprengen die Formate, – oft erscheint ein Bild als eine Summe gescheiterter Versuche, als wiederholtes, turbulentes Anlaufnehmen. «Drunter und drüber», «hier und dort», «Gefälle», «Wrack», «zerlegt», «zerfetzt, zerstört, wehrlos», «schutzsuchend», «zusammenstürzen – aufbauen» – so lauten entsprechende Bildtitel.

Farblich befreit sich Schaltenbrand in den ersten zehn Jahren ihres Schaffens von der dunkeltonigen, im Grau verhafteten Basler Maltradition. Ihr formales Repertoire tritt von da an farblich lautstark auf, manche Bilder könnten an wogende Laternen eines Morgenstreichs erinnern, an den schrillen Lärm von Guggenmusiken. Falls überhaupt vorhanden, werden jedoch gegenständliche Ausgangspunkte weitgehend getilgt. Eine Aversion gegenüber allem Dekorativen und handwerklich sauber Gefertigten scheint immer wieder Bildstörungen zu provozieren.

Niklaus Hasenböhler und Ernst Wilhelm Nay beeindruckten die Künstlerin, auch Spuren des Blauen Reiters und der CoBrA-Gruppe lassen sich eruieren. In ihrer persönlichen Dokumentation erhielt sich ein Porträt Jawlenskys neben einer ungegenständlichen Paraphrase desselben – in exakt übereinstimmendem Farbklang. Von Kandinskys Improvisationen mag sie gelernt haben, wie sich Zeichnung und Malerei verflechten lassen. Massgebend wird aber mehr und mehr der Anspruch malerischer Identität mit ihrem Temperament, ihrem Charakter: Schaltenbrand wird als launisch, ungeduldig und eigensinnig geschildert, darin gleichen ihr die Bilder. Dabei darf nicht übersehen werden, dass sich auch im entfesselten Prozess professionelles Kalkül zeigt: Die Künstlerin vermag ohne Verlust an Verve die kühne Improvisation kleiner Skizzen ins Grossformat zu übersetzen – sie weiss, was sie tut.

Schaltenbrand sprach ungern über ihre Bilder. Wo Gegenständliches erkennbar wird, bleibt es verschlüsselt. Kryptisch bleibt zum Beispiel auch die Bedeutung des oft variierten Motivs des «Beutelchens». Marco Hüttenmoser meint dazu in der Festschrift zu Schaltenbrands 90. Geburtstag: «Die Beutel sind derart zernittert und verbraucht dargestellt, dass sie die Interpretation des Gebeutel-Seins nahelegen.» Diesem Schicksal zu entrinnen vermochte die Künstlerin möglicherweise nur in den Glücksmomenten des künstlerischen Schaffensprozesses.

Zur Biografie

1926 wird Agat Schaltenbrand in Laufen (BE, heute BL) als jüngstes von drei Kindern geboren. **1943–47** Kunstgewerbeschule in Basel. Als freischaffende Künstlerin bleibt Schaltenbrand für viele Jahre auf Nebenverdienste als Schaufensterdekorateurin, Keramik- und Larvenmalerin angewiesen.

1949 heiratet Schaltenbrand den emigrierten deutschen Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller Otto Zimmermann (*1894 Leipzig). Schaltenbrand gestaltet Bühnenbilder für sein literarisches Kabarett und Kammertheater. **1950** Geburt der Tochter Eva Zimmermann. **1961** stirbt Otto Zimmermann. Die ihm erst in den letzten Lebensjahren zugesprochene deutsche Wiedergutmachungsrente befreit die Künstlerin von den ärgsten finanziellen Sorgen.

Um **1960** begegnet Schaltenbrand der ebenfalls in Laufen geborenen Bildhauerin Owsky Kobalt (*1937), es entsteht eine intensive Lebensfreundschaft. Kobalt wohnt in einem Steinbruch bei Dittingen. Schaltenbrand fotografiert in dessen Umgebung und gewinnt daraus Motive für viele Zeichnungen.

1955–1983 sechs Einzelausstellungen in fünf verschiedenen Galerien. **1957–1986** regelmässige Teilnahme an den Weihnachtsausstellungen in der Kunsthalle Basel, Zeichenunterricht an einer Sekundarschule. **1965** Gruppenreise in einem VW-Bus nach Indien. **1966** Bezug eines grossen Ateliers im Atelierhaus Klingental.

1985 widmet Jean-Christophe Ammann Agat Schaltenbrand eine Einzelausstellung im 1. Stock der Kunsthalle Basel (parallel zu Fischli/Weiss im Erdgeschoss). Die spärlichen Reaktionen auf die Ausstellung sind eine grosse Enttäuschung für die Künstlerin und führen zu einem Rückzug von der Ausstellungstätigkeit.



4

4 Agat Schaltenbrand, 2004

Foto: Martin P. Bühler

**5 Agat Schaltenbrand und
Otto Zimmermann,**

1950er-Jahre

**6 Agat Schaltenbrand
und Owsky Kobalt,**

1960er-Jahre



5



6

1995 folgt die einzige und letzte Teilnahme an einer Weihnachtsausstellung. Schaltenbrand gewinnt den Kunstpreis der Basler Zeitung für ein grossformatiges Bild. Fortan nimmt sie an keinen Wettbewerben mehr teil. **2011–2012** erstellt Frank Wössner mit der Künstlerin das 811 Werke umfassende Oeuvre-Verzeichnis.

2018 stirbt Agat Schaltenbrand. In der Hoffnung auf die Gründung einer Nachlassstiftung, vermacht sie ihr Gesamtwerk der Freundin Owsky Kobalt. **2019** stirbt auch Owsky Kobalt. Ihr Neffe Clive Yarham erbt das Werk Schaltenbrands und übergibt es im Januar 2020 an ARK Basel.

Werden Sie Mitglied bei ARK Basel – sammeln Sie regionale Kunst

Der Verein ARK Basel braucht Ihre Unterstützung. Jede*r kann Mitglied werden. Eine Mitgliedschaft lohnt sich: Förder- und Gönner-Mitglieder bekommen jedes Jahr ein Werk aus den veräusserbaren Beständen des ARK Basel als Geschenk. Gönner-Mitglieder können auf Wunsch namentlich im Jahresbericht genannt werden.

Jährliche Mitgliederbeiträge

Basis-Mitgliedschaft: 50 CHF

Förder-Mitgliedschaft: 100 CHF

Gönner-Mitgliedschaft: ab 200 CHF

Sponsoren-Mitgliedschaft: nach Absprache

Möchten Sie Mitglied werden? Kontaktieren Sie uns:
info@ark-basel.ch, oder füllen Sie unser Beitrittsformular aus.

IBAN: CH8200769430623682001

Beitrittserklärung

Hiermit trete ich dem Verein ARK Basel bei.

Basismitglied Fördermitglied Gönnermitglied

Name

Adresse

E-mail

Unterschrift